



AMTSBLATT

der Hansestadt Stralsund

Herausgeber:
Hansestadt Stralsund • Der Oberbürgermeister

Nr. 8

13. Jahrgang

Stralsund, 04.10.2003



25. September 2003:
Die Gorch Fock I erreicht ihren Heimathafen Stralsund

Inhalt

Seite

Bebauungsplan Nr. 166
der Hansestadt Stralsund
OZEANEUM auf der nördlichen Hafeninsel 2

Jahresabschluss 2001
Bekanntmachung
der Klinikum der Hansestadt Stralsund GmbH 2

Jahresabschluss 2001/2002
Bekanntmachung
der Theater Vorpommern GmbH 3

Bericht über die Beteiligung
der Hansestadt Stralsund
an den Unternehmen und Einrichtungen
des privaten Rechts 4
- Beteiligungsbericht 2001 -

Informationen 4

- Mitteilung zur Verleihung
der Plakette "barrierefrei" 2003
- Ankündigung von Fischereischeinprüfungen
- Gültigkeit der Parkausweise für Behinderte
- Haus- und Straßensammlung für Kriegsgräberfürsorge
- Lohnsteuerkarten werden verschickt
- Mobile Schadstoffsammlung/Infos, Termine, Stellplätze
- Tag der offenen Tür in Wasserwerken
- Umwelt- und Gesundheitstag am 8. November
- Bürgerberatung durch den Landesbeauftragten für
Stasi-Unterlagen in Stralsund
- Arbeitsamt und Sozialamt
Ein Modell geht in Verlängerung
- Wanderausstellung über Stralsund und Wismar
demnächst in Berlin
- Bigband der Musikschule sucht Blechbläser

Impressum

8

**Bebauungsplan Nr. 166
der Hansestadt Stralsund
OZEANEUM auf der nördlichen Hafeninsel
Aufstellungsbeschluss**

Beschluss-Nr. 2003-III-04-0915 vom 26.06.2003

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

1. Für das ca. 1,15 ha große, auf der nördlichen Hafeninsel gelegene Areal, welches das im Norden durch die Neue Semlower Straße, im Osten durch die Hafenstraße, im Süden durch die Neue Badenstraße und im Westen durch die Straße Am Semlower Kanal begrenzte Quartier 66 umfasst und darüber hinaus die Straße Am Semlower Kanal sowie die an das Quartier angrenzenden Teilflächen der Hafenstraße und der Neuen Badenstraße einbezieht, soll ein Bebauungsplan gemäß § 2 Abs.1 BauGB aufgestellt werden.

Im Plangebiet befinden sich die Flurstücke 30, 31, 32/1, 32/3, 32/4, 32/5, 33, 34, 35 und 36 sowie Anteile der Flurstücke 2/5 und 2/13 der Flur 24 Gemarkung Stralsund.

2. Das Planungsziel des Bebauungsplanes besteht darin, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Ansiedlung des Deutschen Meeresmuseums / OZEANEUM im Quartier zu schaffen.

3. Der Beschluss ist gemäß § 2 Abs.1 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.

Stralsund, 26.06.2003

gez. Lastovka
Oberbürgermeister

Jahresabschluss 2001

gemäß § 16 Abs. 5 Kommunalprüfungsgesetz

**Bekanntmachung der Klinikum
der Hansestadt Stralsund GmbH**

I. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2001 der Klinikum der Hansestadt Stralsund GmbH wurde durch die Commercial Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft, Berlin • Bremen • Bremerhaven • Hannover • Leipzig • Magdeburg • Oldenburg • Rostock, geprüft und am 04. Oktober 2002 mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der „Klinikum der Hansestadt Stralsund GmbH“ Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Greifswald, 18435 Stralsund, vom 01. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den Sondervorschriften der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten von Krankenhäusern (Krankenhausbuchführungsverordnung – KHBV) sowie den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführ-

ten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss der „Klinikum der Hansestadt Stralsund GmbH“ Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Greifswald, 18435 Stralsund, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

II. Die Gesellschafterversammlung der Klinikum der Hansestadt Stralsund GmbH hat am 20.06.2003 beschlossen:

1. Der am 23. September 2002 aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2001 und sowie durch die COMMERCIAL TREUHAND GmbH, Wirtschaftsprüfung- und Steuerberatungsgesellschaft, Rostock, geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 04. Oktober 2002 versehene Jahresabschluss 2001 wird mit einem Jahresüberschuss von 452.111,67 DM sowie mit einer Bilanzsumme von 298.410.478,37 DM festgestellt.

2. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2001 in Höhe von 452.111,67 DM wird durch die Entnahme aus der „Gewinnrücklage für durchgeführte Mittelverwendung gemäß KHBV“ in Höhe der anteiligen Abschreibungen auf die eigenfinanzierten

Investitionen in Höhe von 760.647,12 DM noch erhöht. Von dem damit entstandenen Betrag in Höhe von 1.212.758,79 DM werden für Einstellungen in die Rücklage für geplante Mittelverwendung gemäß § 58 Nr. 6 AO 1.212.000,00 DM verwandt. Der verbleibende Bilanzgewinn zum 31.12.2001 in Höhe von 758,79 DM wird auf neue Rechnung zum 01. 01. 2002 vorgetragen.

- III. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2001 werden vom Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an für sieben Tage in den Räumen der Geschäftsführung der Klinikum der Hansestadt Stralsund GmbH, Große Parower Straße 53 a, öffentlich ausgelegt.

Stralsund, 14.07.2003

Geschäftsführung
der Klinikum der Hansestadt Stralsund GmbH
gez. Dr. med. R. Petrik gez. O. Körting

Jahresabschluss 2001/2002

gemäß §16 Absatz 5 Kommunalprüfungsgesetz

Bekanntmachung der Theater Vorpommern GmbH

- I. Der Jahresabschluss 2001/2002 der Theater Vorpommern GmbH wurde durch die Domus Revision Aktiengesellschaft geprüft und am 13. Januar 2003 mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

"Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Vorpommerschen Theater- und Sinfonieorchester GmbH, Stralsund, für das Geschäftsjahr vom 1. August 2001 bis 31. Juli 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Aufgaben in

Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Greifswald, den 13. Januar 2003

Domus Revision Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Posinski gez. Feld
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

- II. Der Landesrechnungshof M - V hat mit Schreiben vom 21.02.2003 zum Jahresabschluss per 31.07.2002 folgendes festgestellt:

"Der Landesrechnungshof gibt den Prüfungsbericht ohne eigene Prüfung frei (§ 16 Abs. 3 KPG)."

- III. Die Gesellschafterversammlung hat am 23.06.2003 folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Jahresabschluss zum 31.07.2002 der Vorpommerschen Theater- und Sinfonieorchester GmbH mit einem Jahresüberschuss von 28.491,53 und einer Bilanzsumme von 1.506.514,29 wird festgestellt.
- Der Jahresabschluss in Höhe von 28.491,53 wird auf neue Rechnung vorgetragen.
- Den Geschäftsführern, Herrn Bloch und Herrn Dr. Ickrath, wird Entlastung erteilt.
- Dem Aufsichtsrat wird Entlastung erteilt.

Datum: 23.06.2003

gez. Bernd Klöver gez. Wolfgang Fröhling
bevollm. Gesellschafter bevollm. Gesellschafter
der Hansestadt Greifswald der Hansestadt Stralsund

- IV. Der Jahresabschluss zum 31.07.2002 und der Lagebericht werden vom Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an für sieben Werktage (Mo - Fr von 9:00 bis 13:00 Uhr) in den Geschäftsräumen des Theaters, im Büro des kaufmännischen Geschäftsführers, öffentlich ausgelegt.

Greifswald, den 18.09.2003

gez. Rüdiger Bloch gez. Dr. Hans Peter Ickrath
Geschäftsführer Geschäftsführer

**Bericht über die Beteiligung
der Hansestadt Stralsund
an den Unternehmen und Einrichtungen
des privaten Rechts
– Beteiligungsbericht 2001-**

Gemäß § 73 Absatz 3 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern hat die Hansestadt Stralsund zur Information der Bürgerschaftsmitglieder und der Einwohner einen Bericht über die Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben.

Der 7. Bericht enthält insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaften und die Geschäftsergebnisse für die Wirtschaftsjahre 1999 bis 2001.

Der Beteiligungsbericht 2001 der Hansestadt Stralsund wird vom Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an für sieben Tage in den Geschäftsräumen des Eigenbetriebes Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund, Alter Markt 9, in 18439 Stralsund öffentlich ausgelegt.

Stralsund, den 11 September 2003

im Auftrag
gez. Vellguth
Senator und 1. Stellvertreter
des Oberbürgermeisters

.....
INFORMATIONEN
.....

**Mitteilung zur Verleihung der Plakette
„barrierefrei“ 2003**

Mit der Plakette „barrierefrei“ wurden am 10.09.2003 ausgezeichnet:

- Stralsunder Volksbank
- Werkstatt und Galerie Weber
- Hauptbahnhof Stralsund
- Sonnen-Apotheke
- Penny Markt Nr. 239
- Fachhochschule Stralsund
- Gaststätte „Goldener Löwe“
- H.-Deichmann-Schuhe GmbH
- Betreutes Wohnen (Volkssolidarität Grimmen, Regionalstelle Stralsund)
- Pflegeheim „Am Stadtwald“ (Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gGmbH)
- Kurhaus Devin
- Amt für Jugend, Familie und Soziales
- Werkstatt für Behinderte – Außenstelle
- Wohnen „Plus“ (Arbeiter-Samariter-Bund)

Anerkennungen wurden in diesem Jahr nicht vergeben.

gez. Sanio
Behindertenbeauftragte

**Ankündigung
von Fischereischeinprüfungen**

Auf der Grundlage der Prüfungsordnung zum Erwerb des Fischereischeines im Land M-V findet die

Fischereischeinprüfung

für den Monat Oktober am 06.10.2003 um 17:00 Uhr
im Schulungsraum des
Knieper Sportvereins Stralsund,
Zur Schwedenschanze 25,

sowie für den Monat November am 17.11.2003
um 17:00 Uhr

im Schulungsraum des Seesportclub Hanse e. V.,
Franzeshöhe, statt.

Bewerber können sich persönlich oder telefonisch bei der Hansestadt Stralsund, Der Oberbürgermeister, Amt für öffentliche Sicherheit, Gesundheit und Umwelt, Seestraße 10, Zimmer 117 (Tel.-Nr. 25 37 60) oder beim Lehrgangsleiter Herrn Utpatel (Tel.-Nr. 49 64 65) anmelden.

Gültigkeit der Parkausweise für Behinderte

Die Inhaber von besonderen Parkausweisen (blaue Karte mit Rollstuhlpiktogramm), die bisher als Ausnahmegenehmigung Schwerbehinderten und Blinden erteilt wurden, werden gebeten, bei diesen Parkausweisen die Richtigkeit der Angaben (Adresse), die Lesbarkeit und besonders das Gültigkeitsdatum zu überprüfen.

Wenn die Gültigkeit abgelaufen ist, muss eine Verlängerung erfolgen. Die Verlängerung nimmt die Straßenverkehrsbehörde in der Heilgeiststraße 63, Zimmer 6b, vor. Der Schwerbehindertenausweis und die Ausnahmegenehmigung sind dazu vorzulegen.

Die alten Parkausweise werden durch europäische Parkkarten (neue Version) ersetzt. Deshalb ist unbedingt ein Passbild mitzubringen. Selbstverständlich kann ebenso der Umtausch von gültigen Parkausweisen in europäische Parkausweise erfolgen. Die Bearbeitung ist gebührenfrei.

**Haus- und Straßensammlung
für Kriegsgräberfürsorge**

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Landesverband Mecklenburg-Vorpommern hat zur Haus- und Straßensammlung 2003 aufgerufen. In der Hansestadt Stralsund sind freiwillige Helfer und Soldaten der Marine-technischschule vom 7. bis 16. November unterwegs, um in Haushalten und auf der Straße um Spenden zu bitten. Die Festveranstaltung zum Volkstrauertag findet am 16. November um 14.00 Uhr auf dem Zentralfriedhof statt

Lohnsteuerkarten werden verschickt

Die Hansestadt Stralsund weist darauf hin, dass in den kommenden Tagen die Zusendung der Lohnsteuerkarten 2004 beginnt. Achten Sie bitte darauf, dass diese wichtige Post nicht versehentlich mit der Werbung vernichtet wird.

Mobile Schadstoffsammlung für Stralsunder Haushalte

In der Woche vom 13. bis 18. Oktober findet die nächste Schadstoffsammeltour für Stralsunder Haushalte statt. Bei der mobilen Sammlung im Mai dieses Jahres beteiligten sich 757 Bürger mit der Ablieferung von insgesamt etwa 9 Tonnen Schadstoffen.

Die Mitarbeiter der Abteilung Umweltschutz der Stadtverwaltung und der Stralsunder Entsorgungs GmbH hoffen, dass bei der kommenden Sammlung noch mehr Stralsunder mit ihrem Verantwortungsbewusstsein und der Abgabe von Sonderabfällen am Schadstoffmobil dazu beitragen, giftige Stoffe von der Abfalldeponie fernzuhalten.

Folgende Schadstoffe können abgegeben werden:

- Altbatterien aller Art
- Altfarben, Abbeizmittel
- Altmedikamente
- Autopflegemittel (Frostschutz, Chrompflege, Fleck- und Teerentferner, Unterbodenschutz, Rostschutz, Shampoo etc.)
- Düngemittel, Schädlingsbekämpfungsmittel
- Fotochemikalien (Fixier- und Entwicklungsbäder nicht mischen!)
- Haushaltchemikalien (Abflussreiniger, Allzweckreiniger, Backofenspray, Desinfektionsmittel, Fußbodenreiniger, Möbelpflege, Scheuer- und Spülmittel, WC- und Sanitärreiniger etc.)
- Heimwerkerchemikalien (Lösungsmittel, Verdüner, Holzschutz- und Klebemittel etc.)
- Laborchemikalien, Kühl- und Treibmittel, Laugen
- Leuchtstoffröhren, Halogenlampen
- ölhaltige Abfälle (ÖlfILTER, Putzlappen, Öldosen, ölgetränkte Stoffe)
- Pflanzenschutzmittelreste
- PU- Schaumdosen
- Quecksilber und quecksilberhaltige Stoffe
- Säuren
- Spraydosen (nicht entleerte und solche, die giftige Stoffe enthielten)

Bitte beachten Sie, dass die Schadstoffe nur in fest verschlossenen Behältnissen und in haushaltsüblichen Mengen abgenommen werden können (nicht mehr als 20 kg bzw. 20 Liter je Abfallart).

Stellen Sie Ihre Problemabfälle niemals an den Haltestellen ab, bevor das Schadstoffmobil mit dem Personal eingetroffen ist - unseren Kindern und der Umwelt zuliebe!

Wenn Sie den Ölwechsel bei Ihrem PKW selbst durchführen, geben Sie das Altöl bitte an den Händler zurück, bei dem Sie dieses gekauft haben. Laut Altölverordnung sind die Händler zur Rücknahme verpflichtet.

Batterien und Akkus können Sie in allen Geschäften abgeben, die Batterien verkaufen. Nutzen Sie bevorzugt diesen Weg der für Sie kostenlosen Rückgabe, denn die Schadstoffsammlung muss über Ihre Abfallgebühren finanziert werden.

Wer die mobile Schadstoffsammlung nicht nutzen kann, hat weiterhin auch die Möglichkeit, Sonderabfälle am Schadstoffcontainer auf dem Vorplatz der Deponie Kedingshagen abzuliefern. Diese Einrichtung steht montags und freitags von 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr und am letzten Sonnabend im Monat ebenfalls von 7.00 bis 14.00 Uhr zur Verfügung.

Gewerbetreibende können dort ebenfalls Kleinmengen an Sonderabfällen zu den genannten Zeiten abgeben. Für sie ist diese Entsorgung jedoch kostenpflichtig.

Fragen zur Schadstoffsammlung beantworten die Mitarbeiter der Abteilung Umweltschutz unter Tel. 25 37 77 sowie die Stralsunder Entsorgungs GmbH (Tel. 37 96 96). Gewerbetreibende wenden sich bitte an die Stralsunder Entsorgungs GmbH (Tel. 39 10 40).

Stellplätze zur Schadstoffsammlung vom 13. bis 18.10.2003

Montag, 13. Oktober 2003

Hainholzstraße, Nähe Ecke Vogelwiese
13.00 – 13.45 Uhr

Knieper Nord, Vogelwiese, Höhe „Club maritim“
14.00 - 14.45 Uhr

Knieper West III, E.-Welk-Weg/L.-Toilstoi-Weg
15.00 – 15.30 Uhr

Knieper West III, Thomas-Kantzow-Straße
Nähe Kaufhaus „Schlecker“
15.45 – 16.15 Uhr

Knieper West I und II, Kaufhalle „Markant“
16.30 – 18.00 Uhr

Dienstag, 14. Oktober 2003

Alter Markt
13.00 – 13.30 Uhr

G.-Hauptmann-Str., gegenüber Brunnenau
13.45 – 14.30 Uhr

Knieper Nord, R.-Virchow-Straße
Nähe Hochhaus/Kindergarten
15.00 – 16.00 Uhr

Knieper Nord, Ärztehaus Schwedenschanze
Nähe Parkplatz
16.15 – 17.00 Uhr

Mittwoch, 15. Oktober 2003

Grünthal, Großparkplatz Sky – Markt
13.00 - 15.00 Uhr

C.-Heydemann-Ring, Nähe NORMA-Markt
15.30 – 17.30 Uhr

Donnerstag, 16. Oktober 2003

Lüssower Berg, Busschleife
13.00 – 13.30 Uhr

Groß Lüdershäger Weg/Damaschkeweg
13.45 – 14.30 Uhr

Alte Richtenberger Straße/Heuweg
14.45 – 15.30 Uhr

Alte Richtenberger Straße/Nähe Autohaus „Dürkop“
16.00 – 16.30 Uhr

Frankendamm, Nähe „Stadion der Freundschaft“
17.00 – 17.30 Uhr

Freitag, 17. Oktober 2003

Devin, Bushaltestelle
13.00 – 13.30 Uhr

REAL-Markt, Großparkplatz
13.45 – 15.30 Uhr

Franzenshöhe, Großparkplatz,
Nähe ehemalige Sortieranlage der VW
16.00 – 16.30 Uhr

Gentzkowstraße, Nähe Neues Wohngebiet
16.45 – 17.30 Uhr

Sonnabend, 18. Oktober 2003

Neuer Markt
10.00 - 11.00 Uhr

**Tag der offenen Tür in den Wasserwerken
Lüssow und Franzburg**

Die Wasserwerke Lüssow und Franzburg laden am Welternährungstag, dem 16. Oktober 2003, zu einem Tag der offenen Tür ein. In der Zeit von 9.00 bis 14.00 Uhr können die Wasserwerke besichtigt werden. Die Führungen in beiden Wasserwerken erfolgen jeweils zur vollen Stunde. Für die Besucher wird ein Imbiss bereit gehalten.

Zusätzlich ist im WW Franzburg eine Ausstellung über einheimische Tiere zu sehen. Das WW Lüssow zeigt eine Ausstellung über Orden und Ehrenzeichen.

Hier befindet sich übrigens auch ein Hügelgrab, das besichtigt werden kann.

Für Schulklassen besteht nach Anmeldung an anderen Tagen zusätzlich die Möglichkeit, Wasserwerke und Kläranlagen kennen zu lernen.

**Zeit für Gesundheit
Umwelt- und Gesundheitstag am 8.11.2003**

Am Sonnabend, dem 8. November, findet unter dem Motto „Zeit für Gesundheit“ in der Stralsunder Adolph-Diesterweg-Realschule von 14.00 bis 18.00 Uhr ein Informations- und Aktionstag zum Umwelt- und Gesundheitsschutz statt. Alle Stralsunder und ihre Gäste, ob alt oder jung, gesund oder krank sind eingeladen, einen

oder mehrere der vier Fachvorträge zu hören, sich auf dem Markt der Möglichkeiten zu informieren oder sich an den vielfältigen Aktionen zu beteiligen.

Die Veranstaltung ist eine Abwandlung des traditionellen Umwelt- und Gesundheitsmarktes und wird vom Amt für öffentliche Sicherheit, Gesundheit und Umwelt in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Kommunale Gesundheitsförderung“ organisiert. Zusätzlich zur bisher üblichen Präsentation von Vereinen, Verbänden, Organisationen, Institutionen und Firmen aus dem Umwelt- und Gesundheitsbereich sollen vier populärwissenschaftliche Vorträge über gesundheitliche Gefahren und vorbeugende Möglichkeiten informieren. Ein Schwerpunkt werden die Risiken aus der Wohnumwelt sein - Elektrosmog, Wohngifte, Schimmelpilze. Viele chronische Beschwerden, wie Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Konzentrationsstörungen, Schleimhautreizungen und andere, für die keine organischen Ursachen gefunden werden, können ihren Ursprung in Belastungen aus der Wohnumwelt haben. Der Referent wird diese Risiken aufzeigen und Hinweise geben, wie man sich davor schützen kann.

In den parallel dazu laufenden Vorträgen geht es um Frauengesundheit allgemein bzw. Brustkrebsfrüherkennung im Besonderen.

An der Veranstaltung beteiligt sich die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen mit ihrem 11. Selbsthilfetag.

Programm:

(Alle Veranstaltungen - außer Buffet - kostenlos)

14:00 Uhr	Begrüßung und Eröffnung
14.10 – 14.30 Uhr	Gesundheitsförderung in Stralsund – ein Bericht
14:30 – 15.00 Uhr	gesundes und ökologisches Buffet
15.00 – 16.00 Uhr	Wenn die Wohnung krank macht... Informationen zu Wohngiften und ihren möglichen gesundheitlichen Auswirkungen Referent: Raymund Krieger (Bundesverband für Umweltberatung)
16.00 – 16.45 Uhr	Gefahren durch Handy & Co.? Mögliche Wirkungen elektromagnetischer Strahlung auf die menschliche Gesundheit und wie man sich davor schützen kann Referent: Raymund Krieger (Bundesverband für Umweltberatung)

Parallel:

15.00 bis 16.00 Uhr **Methoden der Früherkennung von Brustkrebs**
Referentin: Friedrun Jäger (Frauenärztin)

16.00 bis 17.00 Uhr **Frauengesundheit in Mecklenburg-Vorpommern**
Referentin: Prof. Dr. Karin Reis (Gemeinsamer Arbeitskreis Frauengesundheit in M-V)

**11. Stralsunder Selbsthilfetag
Gemeinsam etwas bewegen – Informationen und Beratung zur Selbsthilfe und Gesundheit**

14.30 bis 18.00 Uhr Aktionsprogramm

- **SinnesReich**
Spiele und Tests zur Schulung und Koordination der fünf Sinne
- **Bewegungsparcour**
Körpergesunde Menschen können Situationen körperbehinderter nacherleben (Rollstuhlfahren über Bordsteinkante, Ausfüllen von Formularen mit den Augen eines Sehschwachen...)
- **Sportmobil** des Sportbundes der Hansestadt Stralsund
(mit Springburg und vielen anderen Bewegungsmöglichkeiten)
- **Kinder bauen ein Fachwerkhaus**
Die Firma Krings Ökologische Niedrigenergiehäuser baut mit den kleinen Gästen der Veranstaltung ein Mini-Fachwerkhaus aus ökologischen Materialien
- **Gesundheits-Tests**
(Lungenvolumenmessung, Hör- und Sehtests, ...)

14.30 bis 18.00 Uhr Markt der Möglichkeiten

Vereine, Verbände, Organisationen, Institutionen und Firmen aus dem Umwelt und Gesundheitsbereich präsentieren ihre Angebote

Vorstellung der Stralsunder Selbsthilfegruppen

Bürgerberatung durch den Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen in Stralsund

Am Dienstag, dem 7.10.2003, wird der Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen Jörn Mothes in Stralsund eine öffentliche Bürgersprechstunde durchführen. Der Landesbeauftragte steht für alle zur Verfügung, die Fragen zum Umgang mit den von der „Gauck-Behörde“ zur Verfügung gestellten Akten haben oder die sich in diesem Zusammenhang in persönlichen Konfliktsituationen befinden. Interessierte Bürger haben die Möglichkeit, Anträge auf Einsicht in die Stasi-Unterlagen zu stellen und sich über bestehende Rehabilitierungsmöglichkeiten zu informieren.

Die Beratung findet im „Amt für öffentliche Sicherheit, Gesundheit und Umwelt“, 1. Etage (Zi. 105), Seestraße 10, 18439 Stralsund, in der Zeit von 13.00 bis 17.00 Uhr statt. Wenn möglich, wird um telefonische Terminvereinbarung in der Schweriner Geschäftsstelle des Landesbeauftragten gebeten (Tel. 0385/73 40 06).

**Arbeitsamt und Sozialamt
Ein Modell geht in die Verlängerung**

Im Rahmen des Projektes "MoZArT" förderte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales Modellvorhaben zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Arbeitsämtern und Trägern der Sozialhilfe. Durch die vom Gesetzgeber erlassenen zeitlich befristeten "Experimentierklauseln" war es den Modellvorhaben - im Vorgriff auf zukünftige Gesetzesänderungen - möglich, schon jetzt neue Wege zu gehen.

Das Arbeitsamt in Stralsund und die Hansestadt Stralsund beteiligten sich hieran mit einem gemeinsamen Projekt unter dem Namen "ALFA", einziges Modellvorhaben dieser Art in Mecklenburg-Vorpommern. Ziele des Stralsunder Modells waren einerseits die Integration der Kunden auf dem 1. Arbeitsmarkt und die Verkürzung der Dauer der Arbeitslosigkeit als auch andererseits die einheitliche Betreuung von Kunden bei Lohnersatzleistungen und Hilfen zum Lebensunterhalt.

"Zum 30. September 2003 läuft die zweijährige Förderung des Projektes 'ALFA' zwar aus, allerdings wird die in dieser Zeit erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Behörden nicht beendet sein, sondern fortgesetzt werden", so Gunther Gerner, der stellvertretende Direktor des Stralsunder Arbeitsamtes.

Nach zwei Jahren kann das Modell eine durchaus positive Bilanz ziehen. Im Verlauf des Modellvorhabens wurden bisher 1.483 Personen betreut. Dabei handelte es sich ausschließlich um Frauen und Männer aus der Hansestadt, die sowohl Leistungen des Arbeitsamtes als auch ergänzend Sozialhilfe bezogen haben. In vielen Fällen verringerten zusätzliche Handicaps, wie Langzeitarbeitslosigkeit, gesundheitliche Einschränkungen und andere persönliche Probleme die Chancen auf einen regulären Arbeitsplatz.

Dass trotzdem über 100 Personen auf dem 1. Arbeitsmarkt mit bzw. ohne Förderung einmünden konnten, wertet Gerner als einen großen Erfolg. Zudem haben ebenso viele Personen in einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme vorübergehend eine Beschäftigung gefunden.

140 Personen nahmen an Maßnahmen der beruflichen Integration teil, sei es an Trainingsmaßnahmen, Profiling, Fortbildungs- oder Umschulungsmaßnahmen. Insgesamt konnte die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit bei den Betroffenen deutlich gesenkt werden.

Als ein ganz besonderer Erfolg aber kann es bewertet werden, dass in zahlreichen Beratungen jungen Leuten, die zunächst ganz erhebliche Probleme auf ihrem Berufsweg hatten, der Weg über eine Berufsvorbereitung in eine betriebliche Ausbildung geebnet werden konnte und sie diesen Weg auch heute noch engagiert fortsetzen.

Für Heidrun Nedoma, die Leiterin des Amtes für Jugend, Familie und Soziales bei der Hansestadt, hat sich das Modellprojekt auch hinsichtlich der Kundennähe bewährt: "Bei der Beantragung von Leistungen waren nicht mehr Wege in zwei Behörden innerhalb Stralsunds erforderlich. Probleme, die beide Behörden betrafen, konnten deutlich schneller als zuvor und als Einheit geklärt werden."

Im Rahmen des Modellvorhabens wurde durch die Mitarbeiter des "ALFA - Teams" ein einheitlicher Antrag für die Leistungen beider Institutionen erarbeitet und erprobt. Der Vorteil für den Kunden liegt auf der Hand: ihm stellt sich eine bürokratische Hürde weniger in den Weg. Aber auch die Ämter profitieren davon, denn der Verwaltungsaufwand reduziert sich mit einem gemeinsamen Antrag erheblich. Daher fand dieser verständlicherweise durchgehend positive Resonanz.

Bei allem Positiven gab es aber auch Schwierigkeiten während der zweijährigen Modellphase. So war im Laufe des Projektes ein deutlicher Anstieg der zu betreuenden Kunden zu verzeichnen. Die Hauptursache hierfür ist in der wirtschaftliche Lage der Region zu sehen. Insbesondere im Zuge des konjunkturellen Einbruchs im ersten Halbjahr 2002 stieg die Arbeitslosigkeit in der Hansestadt von 20,1 Prozent im Dezember 2001 auf 21,8 Prozent Ende des Jahres 2002.

Auch nach Auslauf des Modellprojektes wird es eine Weiterführung der gemeinsamen Arbeit geben. Die Hansestadt Stralsund sowie das Arbeitsamt haben hierzu eine erneute Kooperationsvereinbarung geschlossen, auf deren Grundlage das Projekt weiterläuft. Im Rahmen dieser Kooperationsvereinbarung gibt es eine gemeinsame Anlaufstelle im Arbeitsamt Stralsund. Hier werden alle Kunden, die Leistungen des Arbeitsamtes und ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (sog. Doppelbezieher) bzw. nur Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten und erwerbsfähig sind, gemeinsam betreut. Mit diesem Projekt wollen beide Seiten die bisherigen guten Erfahrungen nutzen und ausbauen.

"Die engere Zusammenarbeit zwischen den beiden Ämtern hat sich hervorragend bewährt. Maßgeblichen Anteil hatten daran nicht zuletzt auch die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen ein großes Dankeschön gebührt", so das Fazit des stellvertretenden Arbeitsamtschefs Gerner. "Um jedoch eine optimale Arbeit auf den allgemeinen gesetzlichen Grundlagen und ohne Modellversuche zu erreichen, ist der Gesetzgeber in der Pflicht. Es wird Zeit, die aktuellen Unsicherheiten und Diskussionen möglichst zügig zu beenden und den beiden Institutionen möglichst schnell das notwendige rechtliche wie materielle Handwerkszeug zu geben."

Wanderausstellung über Stralsund und Wismar demnächst in Berlin

Über die Welterbestätte „Historische Altstädte Stralsund und Wismar“ konnten sich bis zum 25. September 2003 Besucher der Michaeliskirche Hildesheim informieren. Die erstmals anlässlich der Welterbefeier in St. Marien gezeigte Wanderausstellung war am 06. September 2003 im Rahmen der Mitgliederversammlung des „Freundeskreises für den Erhalt des Weltkulturerbes St. Michael e.V.“ eröffnet worden.

Stralsunds UNESCO-Managerin, Steffi Behrendt, hatte die Gelegenheit wahrgenommen, dem Publikum die Hintergründe des Welterbeantrages und die Charakteristika der beiden bedeutenden Altstädte zu erläutern.

Die in Deutsch, Englisch und Französisch gestaltete Wanderausstellung vermittelt anhand von Tafeln, Broschüren und einer CD-ROM ein vielschichtiges Bild der Welterbestätte und informiert über die Ziele der Welterbestiftung. Die mehrsprachige Präsentation möchte in Deutschland, aber auch im Ausland den Bekanntheitsgrad der Welterbestätte erhöhen und den Betrachter zu einem Besuch der historischen Altstädte animieren.

Nächste Station der Wanderausstellung ist Berlin. Wenn sich am 3. Oktober, am Tag der Deutschen Einheit, in der Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern in Berlin die Türen öffnen, können sich die Besucher über die Welterbestätte und über touristische Angebote beider Hansestädte informieren.

Bigband sucht Blechbläser!

Die Hansebigband der Musikschule hat im siebten Jahr ihres Bestehens große Besetzungssorgen, da ihr ein Trompeter und ein Posaunist fehlen. Ohne sie ist die Bigband nicht auftrittsfähig.

Die Hansebigband ist ein Ensemble, das sich in und um Stralsund herum bei Konzerten und Openair-Events einen Namen gemacht hat. Die 15 Jugendlichen und jungen Erwachsenen spielen Werke der klassischen Bigbandliteratur, der Pop- und Rockmusik. Sie proben jeden Mittwoch von 18.30 bis 20.00 Uhr in der Musikschule.

Interessierte Trompeter und Posaunisten sind herzlich eingeladen mitzuspielen und beim Neuaufbau zu helfen. Wer Interesse am Musizieren in der Bigband hat, meldet sich bitte im Sekretariat der Musikschule, Tel. 0 38 31 - 29 21 36, oder kommt einfach mittwochs zur Probe.

Impressum

Herausgeber: Hansestadt Stralsund • Der Oberbürgermeister • PF 2145 • 18408 Stralsund • (Tel. 0 38 31 - 25 20)

Erscheinungsweise: Das Amtsblatt der Hansestadt Stralsund erscheint nach Bedarf im Format DIN A4. Auf das Erscheinen wird vorher in der Samstagsausgabe der „Ostseezeitung“, Ausgabe Stralsund, hingewiesen. Das Amtsblatt wird an alle Haushalte im Stadtgebiet der Hansestadt Stralsund verteilt. Es kann darüber hinaus einzeln oder im Abonnement gegen Erstattung der Auslagen vom Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund, Pressestelle, Mühlenstraße 4-6, Postfach 2145, 18408 Stralsund bezogen werden.

Herstellung:

rügendruck gmbh putbus
Circus 13, 18581 Putbus

hansedruck und medien
gmbh stralsund
Heilgeiststraße 2
18439 Stralsund

Verteilung: Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG

Redaktion: Pressestelle (Tel. 0 38 31 - 25 22 12), e-mail: pressestelle@stralsund.de